



Im Bilde. Ganz links: Grand Hotel Elefant am Murplatz (Südtirolerplatz); Bild Mitte: Hotel Daniel vor der Bombenzerstörung; Bild rechts: Das Hotel zur Stadt Triest, der Vorgängerbau des Hotels Steirerhof am Jakominiplatz.

Es war einmal ein Hotel

Auch wenn die Grazer nur in Ausnahmefällen in Grazer Hotels übernachten, unsere Hotels sind nicht nur für Touristen interessant. Ihre Restaurants, Festsäle, Arbeitsplätze und ihre Repräsentation prägen sich uns ein. Die Hotelszene in Graz ist ein stetes Kommen und Gehen.



Historisches aus Graz
von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Zur Spitzengruppe der Grazer Hotellerie gehörte einst das Grand Hotel „Zum Elefanten“. Es lag am Murplatz (Südtirolerplatz) an der Ecke zur Feuerbachgasse. Das Hotel, ursprünglich mit der Familie List verbunden, war die Stätte vieler Feiern und akzeptierte zum Unterschied innerstädtischer Traditionshotels auch jüdische Veranstaltungen. Um 1867 wird in der Werbung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Lärm der gegenüberliegenden Schmiede „für immer beseitigt ist“. Das Ho-

tel hatte so einen guten Ruf, dass in der Neue-Welt-Gasse ein kleines Hotel den Namen „Kleiner Elefant“ führte. Eine Elefantenfigur ist an der Hauzecke noch immer zu sehen. Ähnlich war es beim „Steirerhof“. An der Ecke Stubenberggasse-Schmiedgasse gab es den „Kleinen Steirerhof“, der dann den Namen „Grazerhof“ an der Ecke zur Feuerbachgasse. Das Hotel, ursprünglich mit der Familie List verbunden, war die Stätte vieler Feiern und akzeptierte zum Unterschied innerstädtischer Traditionshotels auch jüdische Veranstaltungen. Um 1867 wird in der Werbung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Lärm der gegenüberliegenden Schmiede „für immer beseitigt ist“. Das Ho-

Kaiser im Lamplwirt

In der Schmiedgasse, dort, wo sich jetzt das städtische Amtshaus befindet, befand sich jener Gasthof „Zum wilden Mann“. Der Gasthof warb mit seinen großen Stallungen. Eine Variante zum Parkplatz-

problem der gegenwärtigen Hotels. Der andere „Wilde Mann“, siehe auch die Statue in seinem Hof, war eine teilweise altdeutsch gestaltete Gaststätte in der Jakominigasse 3. Kaiserlichen Besuch gab es beim „Lamplwirt“ in der Schmiedgasse (Josef II.) und in Rusterholzers Gasthof „Zur Sonne“ in der Mariahilferstraße (Josef II., Leopold II.).

Die Hotelwelt 1910

Der Rang eines Hotels wurde um 1910 folgenden Häusern zuerkannt: Zur Kaiserkrone (Färbergasse 6), Zur goldenen Birn (nun Parkhotel, Leonhardstraße 8), Zum goldenen Löwen (Mariahilferstraße 4), Hotel Elefant (Murplatz 13 = Südtirolerplatz), Hotel Florian (nun Weitzer, Griesgasse

15), Hotel Daniel (Bahnhofplatz 5), Zum Erzherzog Johann (Sackstraße 5), Zu den drei Raben (Annenstraße 43), Zur goldenen Sonne (Mariahilferstraße 12), Grand Hotel Wiesler (zuvor „Zum goldenen Engel“, Grieskai 4), Hotel Steirerhof (zuvor „Zur Stadt Triest“, Jakominiplatz 12) und Zum goldenen Roß (Mariahilferstraße 9). Andere Beherbergungsbetriebe mussten sich mit der Bezeichnung Gasthöfe und Einkehrgasthäuser begnügen. Auch aus dieser Reihe seien einige willkürlich ausgewählt: Zum Königsbirn (nun Parkhotel, Leonhardstraße 8), Zum Schimmel (Reitschulgasse 31), Deutinger (Elisabethinerstraße 12), Zu den drei Hacken (Schulgasse 13 = Kernstockgasse), Zur Stadt

Fürstenfeld (Schönaugürtel 74), Zum braunen Hirschen (Sparbersbachgasse 2). Zwei Hotels hatten sich damals von der alten Verkehrsline Griesgasse in Richtung Altstadt und Schloßberg gedreht: das Wiesler und das Weitzer (1910: „Florian“). Größere Hotels hatten damals teilweise eigene vorstädtische Häuser für den Wäschereibetrieb.

Omnibus und Politikbühne

Im späten 19. Jh., als die Eisenbahn das dominierende Fernverkehrsmittel war, wird auf die „Omnibusdienste“ zwischen den Hotels und dem Südbahnhof (Hauptbahnhof) hingewiesen. Das waren nicht Autobusse unserer Vorstellung, sondern Kutschen, die unterschiedliche Gäste gemeinsam mitnahmen. In dieser Zeit gab es in Graz (Bezirke I-VI) acht Hotels und fast 50 Gasthöfe, deren Mehrheit am rechten Murufer lag. Gasthöfe waren die lokalen Standorte der Botendienste in steirische Orte und nach Gerdere geordnete Herbergen für durchreisende Handwer-

ker. So waren die Gasthäuser in der Murvorstadt auch Orte für die frühe politische Organisation der Arbeiter und so auch Stätten, die von Behörden kritisch überwacht wurden. Größere Versammlungen fanden in den Bier- und Festsälen statt, etwa in den Annensälen (Annenstraße), in der Brauerei Puntigam oder in den Steinfeldsälen (Schießstattgasse). Sozialdemokratisch war das Hotel „International“ (Strauchergasse-Reselgasse) geführt. In den Gemeinden, die rund um das alte Graz (Bezirke I-VI) lagen, gab es eine eigene, lokal gut eingeführte, Gasthausszene wie den Jägerwirt in Liebenau. Ausfahrtsstraßen waren die beste Standorte für Gaststätten.

Unser Steirerhof

Ab 1905 wurde unter der vieljährigen Leitung der Familie Leeb das nun ausgebaute Hotel „Steirerhof“ genannt. Nun ging es nobel zu. So gab es beispielsweise am 19. Oktober 1911 als Menü eine Conso-mme de Valailles, ein Filet de Boeuf à l'anglaise garni und einen Pouding d'amades aux Chaudéau. Über Jahr-

zehnte war der „Steirerhof“ das gut eingeführte bürgerliche Repräsentationshotel. Im aus heutiger Sicht bescheidenen „Spiegelsaal“ (ehemals der Stall) gab es noble Bälle, Bankette, Maturakränzchen, Festversammlungen und Hochzeitsgesellschaften. Rechts vom Eingang gab es das Restaurant, links die Schank für geringere Ansprüche. Das Hotel, es gehörte dem Bauernbund, war auch die Grazer Bühne für Staatsbesuche. Den sowjetischen Chruschtschow wollte man nicht im Haus, er logierte im Hotel Daniel, die Festafel gab es aber im Steirerhof. In den 90er-Jahren des nun schon historisch gewordenen 20. Jh. wurde viel von der zu geringen Bettenkapazität in Graz gesprochen. Dass ausgerechnet das (fast) offizielle erste Haus der steirischen Beherbergung – zugegeben reichlich veraltet – von uns ging, überraschte viele. Das einstige Flaggschiff der Grazer Hotellerie, der „Steirerhof“, liegt nun seit 1991 in einer Schuttedeponie in Fölling.

Es geht aufwärts

Da in diesem Beitrag die Gra-



Hotel International: Ein sozialdemokratisch geführtes Hotel in der I. Republik.